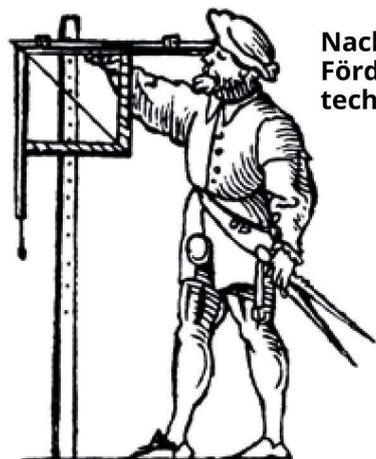




Die Nachrichten-Redaktion des „Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V.“ leitet Ulf Meyer-Dietrich.  
**U.Meyer-Dietrich@VDV-online.de**



## Nachrichten 1/2024 Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V.

### **Mitgliederversammlung des Förderkreis Vermessungstechnisches Museum**

Der Förderkreis lädt alle Mitglieder und interessierte Gäste ein zur Mitgliederversammlung am 08.04.2024 um 14:00 Uhr in der Rotunde des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte, Hansastrasse 3 in Dortmund. Zu Beginn soll gemeinsam über eine möglichst sinnvolle Weiterentwicklung unserer Sammlungen beratschlagt werden – Ideen, Hinweise und Vorschläge sind sehr willkommen, ehe dann der Vorstand einen Rückblick auf die vergangenen Monate gibt und das zukünftige Arbeiten und Schaffen des Förderkreises im Detail erörtert wird.

### **Auslobung des Eratosthenes-Preises 2025**

Der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V. vergibt regelmäßig seit 20 Jahren den Eratosthenes-Preis. Der Preis wird für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der geschichtlichen Forschungen im Vermessungswesen verliehen, insbesondere für Studienabschlussarbeiten und Dissertationen. Auch zum 50-jährigen Bestehen des Förderkreises im Jahre 2025 wird der Eratosthenes-Preis verliehen. Der Preis ist mit 2.500 € dotiert. Arbeiten können bis zum 30.09.2024 eingereicht werden.

Weitere Informationen sind auf der Homepage [vermessungsgeschichte.de](http://vermessungsgeschichte.de) zu finden oder über eine Anfrage an [info@vermessungsgeschichte.de](mailto:info@vermessungsgeschichte.de). Das Stifterkollegium freut sich über interessante Eingänge.

### **INTERGEO 2024 in Stuttgart**

Auf der INTERGEO 2023 in Berlin war der Förderkreis wieder mit einem Stand in der Nähe des Verbändeparks u. a. von BDVI, DVW und VDV vertreten. Die räumliche Nähe hat sich als gute Lösung erwiesen und die Standbesetzung mit Jürgen Lagoda sowie Dmitri Diener und Frederike Eickhoff ist ein inzwischen eingespieltes Team.

Auch zur INTERGEO 2024 in Stuttgart wird der Förderkreis wieder mit einem Stand vertreten sein. Interessierte können sich dann auch wieder kostenfreie Eintrittskarten über die Geschäftsstelle bestellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### **Kuratoriumssitzung „Vermessungsgeschichte“ im Tobias-Mayer-Museum in Marbach**

Der Tobias-Mayer-Verein e. V. und das Tobias-Mayer-Museum haben in zahlreichen Veranstaltungen zum 300. Geburtstag von Tobias Mayer (1723–1762) in seinem Geburtsort Marbach am Neckar an den Astronomen, Kartographen und Mathematiker erinnert. Tobias Mayer ist auch den Geodäten und Kartographen gut bekannt: durch seine astronomischen Positionsmethoden mithilfe der Mondabstände, durch seine präzise Winkelmessung mithilfe des Repetitionsprinzips und durch seine exakten Kartenentwürfe in der Kartenoffizin Homann Erben in Nürnberg.

Der Tobias-Mayer-Verein e. V. und der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V. sind seit Jahren partnerschaftlich verbunden. Deshalb tagte das Kuratorium am 27.11.2023 im Tobias-Mayer-Museum. Nach der Sitzung unter der Leitung des Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr. Harald Schuh (Potsdam) stellten der ehemalige Museumsleiter Prof. Dr. Armin Hüttermann (Ludwigsburg) und der jetzige Vorsitzende des Tobias-Mayer-Vereins e. V. Rainer Abbenseth (Marbach) ihr Museum vor. Es ist einerseits aus fachlichen Gründen und andererseits aus museumsdidaktischen Gründen auch für Geodäten und Kartographen hochinteressant. Ein Besuch lohnt sich!

Zudem wurden dem Kuratorium zwei neue Bücher über Tobias Mayer vorgestellt.

Thomas Knubben: Tobias Mayer oder die Vermessung der Erde, des Meeres und des Himmels. Stuttgart 2023. Auf Anregung des Tobias-Mayer-Vereins hat Knubben eine neue Biographie zu Tobias Mayer herausgebracht. Darin sind in 18 essayartigen Kapiteln alle Aspekte von Mayers Leben und Werk und die jeweiligen zeitgenössischen Umstände in gut lesbarer Weise dargestellt.

Eric Gray Forbes: Tobias Mayer. Pionier der Naturwissenschaften der deutschen Aufklärungszeit. Göttingen 2023. Das 1980 auf Englisch erschienene wissenschaftliche Werk des großen Mayer-Forschers Eric Forbes (1933–1984) wurde anlässlich des Mayer-Jubiläumsjahres 2023 ins Deutsche übersetzt. Damit ist dieses grundlegende Werk über Mayer nun auch den deutschen Lesern zugänglich gemacht worden.

### **Sanierung des Helmertturmes in Potsdam**

Der Helmerturm auf dem Telegrafenberg in Potsdam ist in die Jahre gekommen, doch er gilt als ein bedeutsames wissenschaftshistorisches Denkmal und bedarf einer gründlichen Sanierung. Nun hat der Bund hierfür einen erheblichen Förderbetrag zugesagt, wie das Deutsche Geoforschungszentrum (GFZ) mitteilte.

Der Helmerturm wurde 1892/93 mit dem Meridianhäuschen und dem Instrumentenhaus als „Observatorium für astronomische und geodätische Winkelmessungen“ errichtet. Benannt ist er nach Friedrich Robert Helmert, der den Bau als Direktor des Geodätischen Instituts initiiert hatte. Der Turm mit Drehkuppel diente der Fernmessung geodätischer Winkel und war der Koordinatennullpunkt der Preußischen Landesaufnahme.

Nach der Sanierung Ende 2024 soll der Turm künftig als Aussichtsturm genutzt werden, mit einer grandiosen Aussicht über den Telegrafenberg und Potsdam. Zudem gibt es Pläne, dort eine GPS-Station zu errichten. Das benachbarte Uhrenhaus könnte für Ausstellungen und Vorträge genutzt werden und das historische Meridianhaus wäre ein begehbares Denkmal für Himmelsbeobachtungen.

### **Deutsche Bundesländer im Bild alter Karten – online**

Das Sammeln alter Landkarten kann für einen Privatmann ein relativ seltenes, aber beglückendes Hobby sein. Denn alte Landkarten verbinden Geschichte, Kartographie, Drucktechnik und graphische



Kunst, sie sind häufig farbig koloriert und mit Schmuckkartusche, Vignetten, Inschriften und Figuren verziert. Alte Landkarten sind Produkte ihrer Zeit und erzählen über politische, gesellschaftliche und geographische Gegebenheiten.

Der ehemalige Luftwaffenoffizier Hans-Eberhard Peters, hat Kartendrucke zwischen 1500 und 1800 von den 16 deutschen Bundesländern zusammengetragen – und stellt sie online zur Verfügung.

Keine der alten Landkartendarstellungen ist dabei deckungsgleich mit der heutigen Gliederung; sie zeigen Deutschland als einen „Flickenteppich“ von ehemals über 300 Klein- und Mittelstaaten (darunter 51 Reichsstädte). Überaus reizvoll ist es, die historischen Landkarten der Gebiete der heutigen Bundesländer „unter die Lupe“ zu nehmen und ihre kartographische Schönheit zu bewundern und ihre Kartographen kennenzulernen.

[www.landkarten-ausstellung.de](http://www.landkarten-ausstellung.de)

### 150. Geburtstag und 80. Todestag von Prof. Dr. Otto Eggert

Otto Hermann Paul Eggert wurde vor 150 Jahren am 04.02.1874 in Tilsit geboren und starb vor 80 Jahren am 20.01.1944 in Danzig. Er war ein herausragender Professor, Repräsentant der Geodäsie in Deutschland und gilt als letzter universal gebildeter Geodät.

Nach seinem Landmesser- und Geodäsie-Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin wurde er als 30-jähriger auf den Lehrstuhl für Geodäsie an der neu gegründeten Technischen Hochschule in Danzig berufen. Später wechselte er an die Technische Hochschule in Berlin. Dort erreichte er, dass 1927 auch das Studium der Geodäsie in die TU Berlin aufgenommen wurde, an der auch schon vorher die „theoretische und praktische Bildung tüchtiger Feldmesser“ ermöglicht war.

1907 erschien Eggerts „Einführung in die Geodäsie“, welche in den Folgejahren mehrere Fortführungen und Auflagen erlebte, später führte er das Jordan'sche „Handbuch der Vermessungskunde“ fort. Eggert wirkte maßgeblich in verschiedenen geodätischen Institutionen mit; so war er von 1926 bis 1935 Mitglied im Beirat für das Vermessungswesen, zugleich von 1926 bis 1930 Präsident der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie, 1938/39 Präsident der Baltischen Geodätischen Kommission. Seit 1920 war er Mitglied der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie Deutscher Naturforscher zu Halle/Saale. Der Deutsche Verein für Vermessungswesen (DVW) verlieh ihm 1943 die Goldene Friedrich-Robert-Helmert-Gedenkmünze.

### Schließung der Dauerausstellung „Vermessungsgeschichte“

Die Dauerausstellung „Vermessungsgeschichte“ im Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte musste Ende des Jahres 2023 schließen! Die zur ersten INTERGEO 1994 eingeweihte Ausstellung wurde abgebaut, da die Räumlichkeiten vollständig saniert werden müssen.

Während der mehrere Jahre dauernden Baumaßnahmen wird ein kleiner Abriss über verschiedene Vermessungsthemen an anderer Stelle des Museums gegeben: Messtischaufnahme, elektrooptische Tachymeter, Winkelmessung und Winkelprismen, Photogrammetrie, Flächenbestimmung auf gezeichneten Karten, Anfänge der Satellitenvermessung, Instrumentarium für Exkursionen und Bestimmung der Zeit sind dort aktuell zu sehen. Insgesamt werden 24 Exponate verteilt im Museum ausgestellt.

Zum 50-jährigen Jubiläum des Förderkreises und zum 40-jährigen Jubiläum der Schausammlung im Jahre 2025 soll es zudem eine – zeitlich begrenzte – Sonderausstellung geben.

Interessierten Menschen steht zudem nach wie vor der Besuch der Vermessungssammlung im Bunker am Westpark offen – nach vorheriger Terminvereinbarung über die unten angegebenen Kontaktdaten.

### 100 Jahre Todestag von Louis Krüger

Am 01.06.2023 jährte sich zum 100. Mal der Todestag des Mathematikers und Geodäten Dr. Louis Krüger. Er wurde 1857 in Elze geboren und starb dort 1923. Krüger war seit 1884 im Preußischen Geodätischen Institut tätig, war ein enger Mitarbeiter von Friedrich Robert Helmert bei den Dreiecksberechnungen und Lotabweichungsbestimmungen in Zentraleuropa sowie bei der Auswertung der Längengradmessung.

Im Auftrag der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften bearbeitete er den geodätischen Nachlass von Carl Friedrich Gauß; dabei fand er zahlreiche Notizen, die Oskar Schreiber bei seiner Entwicklung der konformen Abbildung noch unbekannt waren. Krüger bestimmte eine neue umfassende Darstellung der Gauß'schen konformen Abbildung. In seiner Veröffentlichung „Konforme Abbildung des Erdellipsoides in der Ebene“ von 1912 übernahm Krüger den Vorschlag von Wilhelm Jordan, das Abbildungsgebiet in 3 Grad breite „Meridianstreifen“ zu begrenzen.

Die 1923 in Deutschland eingeführte einheitliche Abbildung wurde deshalb ihm zu Ehren als „Gauß-Krüger-Abbildung“ bezeichnet. Die

### Ein Blick auf die Museumsbestände zur historischen Rechentechnik:



**Abb. 1:** Rechenmaschine 513134; Schubert & Co. KG, Rastatt, ca. 1950; für den Büroeinsatz konzipiert.



**Abb. 2:** Kleinrechenmaschine 4489; Alpina Büromaschinen, Kaufbeuren, ca. aus dem Jahr 1960; Leihgabe des Vermessungs- und Katasteramtes Dortmund; die leichte Bauweise ermöglichte den Einsatz im Messwagen als auch im Feld.

Einführung dieser Abbildung 1923 war eine direkte Folge der Neuorganisation des deutschen Vermessungswesens nach dem Ersten Weltkrieg.

### **Kartenausstellungen in Wilnsdorf, Oldenburg und Lüneburg**

Das Museum Wilnsdorf im Siegerland zeigte in der Sonderausstellung "Der besondere Blick auf die Welt" interessante Aspekte der zweidimensionalen Darstellung der dreidimensionalen Erde, als der Begriff „global“ noch keine Selbstverständlichkeit war, die Orientierung anhand einer Karte oft eher eine Glaubenssache darstellte und das für jeden heutigen Kartennutzer selbstverständliche "Ein-Norden" noch nicht erfunden war. Die Ausstellung schloss am 14.01.2024 mit einem Aktionstag und einem Vortrag zur "Terra incognita", dem unbekanntem Land auf der anderen Seite des Horizonts.

Der Kartenhistoriker und Sammler Michael Recke kuratierte eine Sonderausstellung "Kartenschätze aus dem Verlag Homann Nürnberg" in der Landesbibliothek Oldenburg; die Ausstellung zeigte rund 60 Karten und Atlanten des 18. Jahrhunderts. Der reich bebilderte Ausstellungskatalog ist als Heft 75 der Landesbibliothek Oldenburg zu beziehen; die Ausstellung lief bis zum 28. Oktober 2023. Nach Stationen in Jever (2021) und Celle (2022, siehe Hilke Langhammer, VDVmagazin 3/2023, S. 218–224) wurde die Präsentation „Geistesblitz und Sonnenstrahl“ zu Gauß und der Hannoverschen Landesvermessung vom 11.07 bis 15.10.2023 im Museum Lüneburg gezeigt, wobei einige Elemente (u. a. die 360°-VR-Anwendung) für diesen Standort neu entwickelt wurden. Die Ausstellung in Lüneburg zeigte, mit welchen Methoden Gauß die Vermessungen durchführte, welche Instrumente dabei zum Einsatz kamen und wie er und seine Mitarbeiter Schwierigkeiten bei der Umsetzung lösten.

Über aktuelle Ausstellungen wird regelmäßig im Bereich „Aktuelles“ auf der Homepage des Förderkreises unter vermessungsgeschichte.de informiert.

### **Neues Buch: „Karten des Krieges“**

Krieg und Karten gehören seit Jahrhunderten untrennbar zusammen. Sie sind dabei nicht bloß militärische Instrumente, sondern transportieren stets auch politische Raumbilder. Diesen bislang wenig beachteten Aspekten des Ersten Weltkriegs geht das Buch von Oliver Kann nach.

Der Erste Weltkrieg wurde wie kein anderer Konflikt zuvor in allen räumlichen Dimensionen geführt. Karten trugen ihren entscheidenden Anteil dazu bei. Die deutschen Operationsplanungen fußten auf den strategischen Generalstabskarten, während insbesondere die Kriegführung im Westen neue Raummedien erforderte. Im gleichen Maße stiegen die Anforderungen an die Soldaten, sich mit den neuen Kartentypen im Stellungskrieg zurechtzufinden. Das führte zu Bildungsanstrengungen in der „Heimat“, von denen insbesondere die Schulgeographie profitierte. Erdkundeführer stellten ihre Expertise bereitwillig in den Dienst des Krieges und instrumentalisieren geographisches Wissen zu Propagandazwecken.

#### **Anschrift**

#### **Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V.**

c/o Museum für Kunst und Kulturgeschichte

Hansastraße 3, 44137 Dortmund

Tel.: +49(0)172 2746559

info@vermessungsgeschichte.de

www.vermessungsgeschichte.de

Stand: 20.02.2024;

Redaktion: Ulf Meyer-Dietrich, Manfred Spata